

Handwerksausbildung WINGS OF HOPE Pilot-Ausbildungsprojekt für arbeitslose Jugendliche in Bosnien- Herzegowina (BiH)

Bis heute prägen die Auswirkungen des Bürgerkrieges (1992-1994) das Land: Alle Volksgruppen (Bosniaken, Serben, Kroaten) sind Kriegsopfer; der Hass und Vertrauensverlust ehemaliger Nachbarn ist allgegenwärtig. Für einen Großteil der Bosniaken (bosnische Muslime) bedeutet der Krieg aber auch Völkermord (das Massaker von *Srebrenica* vom 11.07.1995 erinnert allgegenwärtig daran).

200.000 Zivilisten, meist Frauen und Kinder, verloren ihr Leben. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung, 2,2 Millionen Menschen, wurde aus ihren Heimatdörfern und Städten vertrieben. Viele haben das Land verlassen oder leben noch immer in Flüchtlingslagern, weil sie nicht in ihre alte Heimat zurückkehren können. Bis heute fordern eine Million vergrabene Landminen immer wieder Opfer.



Eine Versöhnung der Volksgruppen ist schwierig

Ganze Landstriche, Städte und Dörfer sind weiterhin durch Ruinen und zerbombte, zerschossene Häuser gezeichnet – trotz des Wiederaufbaus, der vielerorts inzwischen stattgefunden hat. Die demographische Verschiebung der ethnisch-religiösen Zusammensetzung der Bevölkerung und die geographische Neuverteilung des Landes machen es den Menschen schwer, sich zu versöhnen und wieder zu einer gemeinsamen, multi-ethnischen Koexistenz und Identität zu finden.

Korruption, Misswirtschaft, weiter wirkende Diskriminierungen der Minderheiten in der jeweiligen Mehrheitsregion, Armut, Depression und Ohnmacht beherrschen die Gesellschaft. Die Volkswirtschaft stagniert bei 20% der Wirtschaftskraft vor dem Krieg. Die Arbeitslosigkeit beträgt ca. 40%; bei Jugendlichen ist sie fast doppelt so hoch.



Stiftung Wings of Hope Deutschland

Die deutsche Stiftung wurde Anfang 2003 mit Hilfe der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gegründet. Die therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Bosnien läuft jedoch bereits seit 1994, damals vor allem getragen durch die gleichnamige, niederländische Partner-Stiftung. Viele Kinder und Jugendliche kennen ihr Land nur zerstört: Armut, Vertrauensverlust, posttraumatische Störungen, kaum Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektivlosigkeit kennzeichnen ihr Leben.



Auslöser für die *Stiftung Wings of Hope* war eine Ausstellung von Kinderzeichnungen in der Versöhnungskirche von Dachau, die der Diakon Peter Klentzan 1993 (mitten im Krieg) aus Bosnien mitgebracht hatte. „Schmetterlinge leben kurz“ nannte ein kleines Mädchen ihr Bild, das der Stiftung ihren Namen gab: „Flügel der Hoffnung“ für die verwundeten Seelen der Kinder in Kriegsgebieten.

Hilfe für kriegstraumatisierte Kinder

„Die gesamte Arbeit von Wings of Hope an den individuellen und kollektiven Traumata von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien dient der nachhaltigen Stabilisierung und Demokratisierung der Gesellschaft in Bosnien-Herzegowina, die isoliert, verarmt, perspektivlos und resignativ ist, trotz der internationalen Bemühungen“ (aus dem Projektantrag von WoH).



Schwerpunkte der psycho- und sozialtherapeutischen Arbeit sind:

- *Ambulante, therapeutische Behandlung* von Kindern und Jugendlichen mit posttraumatischen Störungen in Zusammenarbeit mit Schulen im ganzen Land, vor allem auch in Flüchtlingslagern.
- Das *WoH-Traumazentrum* in Sarajewo (gleichzeitig Sitz der bosnischen Partner-Stiftung), in dem *Wings of Hope* schwersttraumatisierten Kindern und Jugendlichen intensive Betreuung durch Fachpersonal bietet; die Familien werden in der Regel einbezogen.
- Jährliche, *multi-ethnische Feriencamps und Friedensseminare*, organisiert von jungen Erwachsenen (die selbst bei WoH waren) mit dem Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Vorurteile und Hass abzubauen, Ressourcen zu mobilisieren und eine Zukunft im friedlichen Miteinander und in gegenseitiger Achtung erfahren zu lernen ... und sie zu Multiplikatoren in ihren Gemeinden heranzubilden.
- Die *Fortbildung* einheimischer Ärzte, Therapeuten und Psychologen sowie eine *Zusatzausbildung* für Lehrer an den Schulen.

Ein neues Ausbildungs-Pilotprojekt hilft nachhaltig

Das Pilotprojekt soll jungen Menschen eine Chance geben, sich selbst aus Armut und Perspektivlosigkeit zu befreien, um für sich und ihre Familien eine eigenständige und lebenswerte Zukunft aufzubauen.

20 Ausbildungsstellen werden im ersten Schritt in *Mechanikerwerkstätten* und *Schreinereien*, im *Metall- und Bauhandwerk* geschaffen. Voraussetzung ist, dass die Ausbildungsbetriebe wirtschaftlich gesund sind und deren „Meister“ fachlich adäquat ausbilden können.



Die Jugendlichen haben bereits eine 3-jährige, fachbezogene, jedoch rein theoretische Berufsausbildung in der Mittelschule erhalten, die sie aber nicht arbeitsmarktfähig macht. Die fundierte und praxisorientierte, handwerkliche Ausbildung in den Pilotbetrieben ermöglicht es den Schulabgängern, sich nach der 2-jährigen Lehre selbständig zu machen.

Qualifizierung der beruflichen Ausbildung

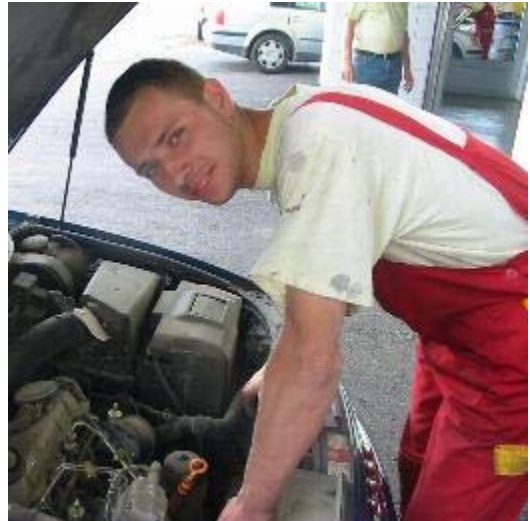
Ein *Projektkuratorium*, dem lokale Vertreter aus Pädagogik, Wirtschaft, Handwerkskammern und Arbeitsamt sowie ein Vertreter der Deutschen Botschaft (Ressort Wirtschaftsförderung) angehören, soll dazu beitragen, dass erstmalig eine Qualifizierung der beruflichen Ausbildung in Bosnien-Herzegowina erreicht wird. Denn vor allem im Handwerk können Arbeitsplätze geschaffen werden, die den Jugendlichen eine wirtschaftliche Perspektive bieten und eine weitere Abwanderung ins Ausland verlangsamen. Die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und parallel dazu die Entwicklung von Bildungsstandards sind ein Beitrag zum schrittweisen, nachhaltigen Aufbau einer Zivilgesellschaft in Bosnien-Herzegowina.



Anschubfinanzierung

Die Louis Leitz Stiftung unterstützt dieses auf 2 Jahre angelegte Pilotprojekt; nach erfolgreicher Evaluierung wird die Förderung mittelfristig fortgesetzt. Das in Bosnien-Herzegowina einmalige Ausbildungsprojekt startet im Spätsommer 2005.

Ein Lehrgeld von EUR 1.200 / Jahr entspricht der Sicherung des Existenzminimums für die Auszubildenden. Im ersten Lehrjahr übernimmt dieses die Stiftung Wings of Hope (finanziert über Sponsorengelder), im zweiten Jahr wird es vom Ausbildungsbetrieb bezahlt. Als Gegenleistung für ihre finanzielle Mitarbeit sind die Betriebe daran interessiert, Wirtschaftskontakte nach Deutschland zu knüpfen, insbesondere durch den Besuch geeigneter Fachmessen und Fachforen.



Helfen Sie mit ...

... bei der handwerklichen Ausbildung von Jugendlichen in Bosnien-Herzegowina: durch Ihr Know-How, mit Ihrem Netzwerk, der Ausstattung von Ausbildungsbetrieben, der Übernahme eines Lehrlingsgehaltes (EUR 1.200 / Jahr), einer Spende ... schenken Sie „Flügel der Hoffnung“.

Gefällt Ihnen der psycho-pädagogische Ansatz der Vorarbeit zu einer erfolgreichen Ausbildung: Wings of Hope benötigt EUR 130 / Jahr für die therapeutisch-integrierende Begleitung eines Jugendlichen.



Ihre Zuwendung wird von uns zu 100% weitergeleitet. Auf Ihrer *Spendenüberweisung* geben Sie bitte das Stichwort „WoH“ an sowie Ihren vollständigen Namen (*Familien- und Vorname*) und Ihre Adresse (*Straße, PLZ, Ort*), damit wir Ihnen eine **Zuwendungsbestätigung** schicken können.

Warum gerade **WINGS OF HOPE**?

„Als **Projektpatin** engagiere ich mich für ein zweites, osteuropäisches Ausbildungsprojekt, weil ...

- ... eine Demokratisierung und Aussöhnung der Gesellschaft nur über die heranwachsenden Generationen erfolgen kann.
- ... wir als Nachbarn – mit vielen, oft seit Jahrzehnten in Deutschland lebenden Bosniern, Serben und Kroaten – eine geschichtliche Verpflichtung gegenüber den Menschen in unseren europäischen Nachbarländern haben.
- ... wir Kinder vor Kriegen und ethnischer Intoleranz schützen müssen und wollen.
- ... Jugendliche ohne Zukunftsperspektiven, die gestern Opfer waren, morgen zu Tätern werden können.
- ... Kinder und Jugendliche ein Recht auf Ausbildung und die Hoffnung auf eine autonome Existenz haben, und diese die Grundlagen für eine Normalisierung und ein wieder friedliches Miteinander auf dem Balkan sind.
- ... wir die Kraft, die Solidarität und die Gastfreundschaft – vor allem unter Frauen – in Bosnien erlebt haben, aber auch die Ohnmachtsgefühle der Jugendlichen und Heranwachsenden.
- ... weil wir überall Menschen begegnet sind, die sich für den Wiederaufbau einer friedlich zusammenlebenden, multi-ethnischen Gesellschaft einsetzen.
- ... wir ein ureigenes, europäisches Interesse daran haben sollten, dass dieses mitten in Europa liegende Land nicht als „Armenhaus“ abgeschrieben wird und fehlende Perspektiven ein Aufflammen der Konflikte provozieren.

Die heranwachsenden Generationen in Bosnien-Herzegowina brauchen unsere und Ihre Unterstützung zur Veränderung ihrer Lebensverhältnisse ... und sie fängt bei ihrer Ausbildung an.“

Margit Leitz, Projektpatin WINGS OF HOPE
margit.leitz@LLstiftung.de